SCHADEN.NEWS







25.04.2018

SCHLANKE LÖSUNG FÜR KLEINSTBETRIEBE

Herr Schuckert, KSR hat VES im Januar auf den Markt gebracht. Was ist das Besondere an diesem Programm?

Matthias Schuckert: Wir verfolgen seit jeher die Philosophie, maßgeschneiderte Softwarelösungen für alle Betriebsgrößen anzubieten. Im vergangenen Jahr wurde verstärkt von kleineren Fachbetrieben mit zwei bis fünf Mitarbeitern der Wunsch nach einer einfachen und kompakten Softwarelösung an uns gerichtet, die in der Hauptsache das Kalkulieren sowie Erstellen von Kostenvoranschlägen und Rechnungen ermöglicht. Und genau das bietet unsere neue Lösung VES mit fixem und übersichtlichem Funktionsumfang.

Kleinere Betriebe, fixer Funktionsumfang – was leistet das Tool darüber hinaus?

Matthias Schuckert: Wer, wie gesagt, einen Fachbetrieb mit wenigen Mitarbeitern führt, wer so gut wie gar nicht mit gesteuerten Schäden in Berührung kommt und wer für kleines Geld vom abgespeckten, fest definierten Funktionsumfang eines der marktführenden Systeme profitieren will, der ist mit VES bestens bedient. Der kleine Bruder von VCS bietet praktisch alle Basisfunktionalitäten für Kalkulation, Auftragsabwicklung und Kundenkommunikation, nicht weniger und nicht mehr. Ähnliches gilt für Service- und Schulungsleistungen. Man könnte VES auch die Small Business Lösung aus dem Hause KSR nennen. **Viele kleine Betriebe werden jetzt fragen: In Sachen Kosten ist es ja nicht mit der Software alleine getan. Verursachen neue Hardware und Installation weiteren Aufwand?**

Matthias Schuckert: Gerade bei den kleineren Betrieben ist der Wunsch groß, ohne aufwändige Investitionen in die eigene IT-Infrastruktur arbeiten zu können. Deshalb bieten wir VES ausschließlich auf Mietbasis, zukünftig dann auch als gehosteten Service an. Das hält Kosten und Aufwand wirklich in einem überschaubaren Rahmen.

Wie reagiert der Markt bislang auf VES?

Matthias Schuckert: Wir werden, wenn es so weitergeht, im Sommer bereits eine dreistellige Anzahl von Systemen im Markt platziert haben. Für die kleineren Betriebe mit eher minimalen Anforderungen an die EDV ist VES die ideale Lösung, zumal auch hier, wie bei KSR üblich, alternativ die Kalkulationsdaten von Audatex, DAT oder Schwacke verarbeitet werden können. Und die Anwender profitieren natürlich von unserem Branchen-Knowhow und unserer Unabhängigkeit.

Wo ziehen Sie die Grenze zu VCS?

Matthias Schuckert: Für K+L-Fachbetriebe, die gesteuerte Schäden reparieren, die Glasschäden kalkulieren wollen, die Termine verwalten wollen, die in der Lage sein wollen, Ihr System modular erweitern zu können und vor allem, die mehr als 5 Mitarbeiter haben, für die ist VCS das Nonplusultra, wenn es ums Managementsystem und den Markterfolg geht.

Ina Otto